



# Potentiale durch Fortbildung fördern

Das erfolgreiche „Students Experience Program“ (STEP) bei DaimlerChrysler

Die Wirtschaft im südlichen Afrika wächst, einheimische Unternehmen expandieren, immer mehr Investoren aus aller Welt zieht es in die 14 Staaten der „Southern African Development Community“ (SADC). Die Folge: Eine stetig steigende Nachfrage nach gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften. Natürlich könnte man sie – die Globalisierung macht's möglich – in Europa, den USA etc. rekrutieren. Doch damit ist auf längere Sicht natürlich dem jeweiligem Land nicht gedient. Der Ansatz des „Students Experience Program“ (STEP), das DaimlerChrysler im Rahmen des Engagements für SAFRI ins Leben gerufen hat, bietet dagegen echte Hilfe zur Selbsthilfe.

In der Region besteht ein großer Bedarf an berufsbezogener und praxisnaher Aus- und Weiterbildung für Hochschulabsolventen, um diesen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern. Ziel von STEP ist es daher, junge Menschen aus den SADC-Staaten besser auf zukünftige berufliche Herausforderungen vorzubereiten. Hier können sie spezifische Kompetenzen für ihr zukünftiges

Berufsleben in einer globalisierten Welt erwerben. Neben dem fachlichen Wissen trägt dazu natürlich auch das Arbeiten und Leben in einem anderen Land, die Auseinandersetzung mit einer fremden Sprache, Kultur und Mentalität wesentlich bei.

20 junge Männer und Frauen aus dem südlichen Afrika haben bereits erfolgreich ein Praktikum bei DaimlerChrysler in den Werken Sindelfingen und Bremen oder in der Konzernzentrale in Stuttgart absolviert. Den STEP-Teilnehmern wird die Möglichkeit geboten, während eines sechsmonatigen Praktikums in Deutschland ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und spezifische Kompetenzen für ihr zukünftiges Berufsleben zu erlangen. So werden auch gute Voraussetzungen für zukünftige Geschäftsbeziehungen zwischen Deutschland und dem südlichen Afrika geschaffen, indem das Potential an gut ausgebildeten Fachkräften mit Erfahrungen im deutschen Geschäftsleben verbessert wird. Das Konzept geht auf: Die ehemaligen STEP-Teilnehmer haben bereits vielverspre-

chende Jobangebote, zum Beispiel von DaimlerChrysler South Africa, erhalten.

Und sie haben – neben den beruflichen Erfahrungen – viele unvergeßliche Erinnerungen mit in ihre Heimat genommen, in Deutschland neue Freunde gewonnen, wie die Äußerungen der Teilnehmer bekunden.

**Grant York aus Johannesburg/Südafrika:** „Deutschland ist ein Land voller Kultur und Geschichte ähnlich wie Südafrika. Es ist ein Land mit langer Tradition und sehr vielen Sehenswürdigkeiten, bei denen man nicht weiß wo man anfangen soll. Ich liebe die Gastfreundlichkeit der Deutschen und ich bin sehr froh, daß ich hier so gute Freunde gefunden habe. Was mich ganz persönlich angeht, ich könnte mich sehr gut an das gute deutsche Bier gewöhnen.“

Ich habe viel Spaß an meinen Aufgaben und der Verantwortlichkeit bei DaimlerChrysler. Jeder Tag ist ein neues Abenteuer und ich habe in der kurzen Zeit so viel gelernt. Ich habe faszinierende Technologien gesehen, und ich hatte die Gelegenheit, mit enthusiastischen Leuten zu arbeiten, die ihre Arbeit lieben. Für mich ist diese Erfahrung unbezahlbar.“



Matthias Kleinert, Beauftragter des SAFRI-Vorsitzenden und Initiator des STEP-Programms, im Gespräch mit Nhlanhla Yende, STEP-Teilnehmer

**Kriben Naidoo aus Durban/Südafrika:** „Deutschland ist ein schönes Land mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten und sehr freundlichen Menschen. Besonders die Schokolade hier habe ich schätzen gelernt – es gibt so viele verschiedene Sorten!“

Die Arbeit bei DaimlerChrysler hat mir natürlich gefallen. Und die Arbeitsmoral ist einfach unglaublich hier, alles ist extrem gut organisiert und konzentriert. Das sind die Qualitäten, die es dem Einzelnen erlauben, über sich hinauszuwachsen. Meine Kollegen, die Leute hier allgemein, haben mich ständig unterstützt und motiviert. Ein anderer Grund, warum ich mich bei STEP so wohlgeföhlt habe, ist, daß ich auf einem sehr hohen Level arbeiten konnte, was mein Selbstbewußtsein gestärkt hat. Ich hoffe, noch viele weitere Erfahrungen wie diese sammeln zu können und mich irgendwann einmal selbstständig zu machen.“

**Maqhawe Dube aus Bulawayo/Simbabwe:** „In Deutschland habe ich ein neues Hobby entdeckt – gotische Architektur. Als ich hierher kam, hatte ich eine Leidenschaft für Autos. Nun habe ich eine

weitere Leidenschaft hinzugefügt; die für Kommunikation, speziell Marketing. Mein Plan für die Zukunft ist, daran zu arbeiten, daß Beruf und Leidenschaft ein und dasselbe sind!“

Neben ihrer Arbeit in verschiedenen Abteilungen bei DaimlerChrysler erhielten die Teilnehmer auch einen 80stündigen Deutsch-Intensivkurs, den alle mit Bravour absolvierten. Und natürlich kamen auch gemeinsame Freizeitaktivitäten nicht zu kurz. So wurde von den Initiatoren eine Stadtbesichtigung in Stuttgart, ein Ausflug an die Universität Tübingen, ein Besuch im Mercedes-Benz-Museum und – als besonderes Highlight – ein Tag bei der Deutschen Tourenwagen Meisterschaft am Hockenheimring organisiert. Bei letzterem blieben den Teilnehmern neben den Hochleistungsmotoren und der Automobilbegeisterung in ihrem Gastgeberland besonders die „wunderhübschen deutschen Boxen-Girls“ in Erinnerung...

Logisch, daß die Erfolgsgeschichte von STEP weiter geschrieben wird. Im Oktober kommen neue Teilnehmer aus Mosambik und erstmals auch aus Namibia.